

Frau Strukmeier erläutert zu dem Antrag der AL-Fraktion, dass dieser als Reaktion auf den Prüfbericht der GPA zu sehen ist. Die GPA macht extrem hohe Kosten im Bereich Schülerfahrtkosten deutlich.

Herr Eichner bestätigt, dass der Verwaltung diese hohen Kosten in diesem Bereich bewusst sind, rät aber davon ab, den Vertrag mit dem Verkehrsbetrieb zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen. Vertragsrechtlich ist der nächstmögliche Zeitpunkt zum nächsten Schuljahr. Vor einer Kündigung sollte eine umfassende Prüfung abgeschlossen sein, damit zum Zeitpunkt der Kündigung schon klar ist, wie die Schülerbeförderung kostengünstiger gestaltet werden kann. Im Verwaltungsvorstand hat man sich zu den Berichten der GPA darauf verständigt, dass die Fachbereiche innerhalb des I. Quartals 2016 ihre Stellungnahme an den Bürgermeister dazu abgeben und im II. Quartal über die Ergebnisse in den jeweiligen Fachausschüssen berichtet bzw. beraten wird.

Frau Strukmeier stellt klar, dass die AL-Fraktion mit der „Kündigung zum nächstmöglichen Zeitpunkt“ auch nicht den vertragsrechtlich nächstmöglichen Zeitpunkt meint, sondern der nächstmögliche sinnvolle Zeitpunkt einer Kündigung gemeint sei.

Frau Pizzato unterstützt den Antrag der AI-Fraktion insofern, dass auch sie eine schnellstmögliche Überprüfung für erforderlich hält, damit die Kosten zum schnellstmöglichen Zeitpunkt minimiert werden können.

Herr Mans verweist dazu auf die im Verwaltungsvorstand vereinbarte Vorgehensweise und erhofft sich dadurch, Einsparmöglichkeiten im Bereich der Schülerbeförderung. Hierzu erklärt er, dass in Radevormwald den Schülern u.a. die Möglichkeit gegeben wird, stündlich (je nach Schulschluss) den Schülerspezialverkehr zu nutzen. Diese und andere Vorzüge werden in anderen Kommunen nicht grundsätzlich gewährt.

Frau Strukmeier bittet in diesem Zusammenhang darum, dass nicht der bestehende Standard gesenkt wird, sondern dass die erstrebte Kostenersparnis durch Kündigung des bestehenden Vertrages bzw. Abschluss eines neuen Vertrages mit einem neuen Vertragspartner erreicht werden soll.

Frau Pech-Büttner ist bewusst, dass durch unser flächenmäßig großes Stadtgebiet auch höhere Schülerbeförderungskosten anfallen. Nicht nachvollziehen kann sie jedoch, dass im Vergleich zu den Nachbarkommunen die Kosten so extrem hoch sind.